

Von 370 Schützen schoss am Mannenberg ein Dutzend das Maximum

2. September

Wie 2017 durfte sich Roland Perren von den Freischützen St. Stephan zum zweiten Mal als Tagessieger feiern lassen. Viel Applaus bekam Verbandspräsident Marc Matti zur Mitteilung «Das alljährliche Mannenberg-Schiessen darf vorläufig ohne Sanierung der 36 Kugelfänge weiter geschossen werden!»

Nach der letztjährigen und Corona-bedingten Zwangspause trafen sich am Sonntag 370 Schützinnen und Schützen wieder zum 86. Mannenberg-Schiessen. Allerdings nahmen 50 Ordmanngewehrschützen weniger als im 2019 den Fussmarsch auf sich. Auf die kleine B4er-Scheibe machte Jean-Marc Cottier das Dutzend voll. Es gelang bisher auf dem Mannenberg noch keinem Schützen, der sich wie Cottier zum zwölften Mal 40 Punkte schreiben lassen konnte.

Wie schon 2017 durfte sich Roland Perren von den Freischützen St. Stephan mit dem Maximum wieder als Tagessieger feiern lassen, diesmal mit einem 100er Tiefschuss in der verdeckten Serie. Mit 37 Punkten ist der



Tagessieger und Maximumschützen: Für die Tagessieger Roland Perren und Jungschütze Manuel Röstli (beide sitzend) standen die Maximumschützen und die Maximummuschützen Ehrenspalter.

16-jährige Manuel Röstli von den Jungschützen Zweisimmen, bester Nachwuchsschütze. Die Oberwiler Jungschützen sind mit 203 Punkten Gewinner des Wänderfählens 1984.

Bei den Stammgruppen gewannen St. Stephan «Obersimmental 2000» mit 231 Punkten die Wanderstandarte 1933 und Zweisimmen «Adlerhorst» mit 230 die Hellebarde.



Gastgruppe mit Landbanner: Die Gruppe «Sinnme» Erlenbach-Wimmis nahm wie 2019 den Landbanner wieder mit ins Niedersimmental.

künstliche Kugelfänge im stellen Gelände erst in etwa 15 bis 20 Jahren zu rechnen ist.

Präsident Matti sagte dazu: «Die Vorgabe der zu bezahlenden 36'000 Franken in zwölf Jahren an eine spätere Sanierung durch den Kanton ist verkraftbar.» Im 2022 findet das 87. Mannenberg-Schiessen wiederum dem Eidgenössischen Schwingfest erst am 4. September statt.

Fritz Leuzinger

Auszug aus der Rangliste

12 Schützen mit dem Maximum von 40 Punkten: Roland Perren, St. Stephan als Tagessieger mit Tiefschuss 100; Christoph Krebs, St. Stephan, 99; Jacqueline Maurer, Oberwil, 99; Joel Hauswirth, Lenk, 98; Beat Tschumi, Zweisimmen, Jean-Marc Cottier, Zweisimmen, und Christoph Stalder, Lenk, jeder mit 97; Alfred Annen, Zweisimmen, Walter Sigrist, Erlenbach-Wimmis, Ueli Moor, St. Stephan, alle mit 95; Roland von Siebenthal, Saanenmöser, 92, Bernhard

Zürcher, Weissbach-Bolligen, 88. Insgesamt wurden 186 Kranzessulatte (50,3 %) erzielt.

Die Stammgruppe St. Stephan «Obersimmental 2000» mit den Schützen Dani Rhyu, Erich Rufener, Roland Perren und Beat Zahler (hinten) sowie Stephan Zahler und Michael Zahler (sitzend) erzielten das höchste Gruppenresultat mit 231 Punkten.



Gruppen der Gastsektionen: 1. Erlenbach-Wimmis «Sinnme», 212 Pkt; 2. Pays d'Enhaut «Gentiane», 211; 3. Erlenbach-Wimmis «Rinderalp», 205; 4. Gurzelen «Bennewil», 203; 5. Spiez Mithäri «Bärenmatten», 195.

Gruppen der Stammsektionen: 1. St. Stephan «Obersimmental 2000», 231; 2. Zweisimmen «Adlerhorst», 230; 3. St. Stephan «Hinter», 222; 4. Zweisimmen «Männertreu», 220; 5. Saanenmöser «Hornberg» und 6. Därstetten «Rütknallen», beide 219; 7. Lenk «Lenk dank», 8. Saanen-Gstaad «Kranich», 9. St. Stephan «Albrist» alle mit 218; 10. Weissbach-Bolligen «Bäderhorn», 217.

Jungschützengruppen: 1. Oberwil, 203; 2. Zweisimmen 2, 189; 3. Zweisimmen 1, 173.



Jungschützen Oberwil: Die Oberwiler Nachwuchsschützen



Für seine 50 Mannenberg-Auszeichnung wurde Hans-

Der Landbanner bleibt im Niedersimmental bei der Gastgruppe «Sirenen» Erlenbach-Wimmis. An langjährige Kranzschützen wurden 45 Spezialauszeichnungen abgeben. Hans-Otto Aegeter erzielte mit 50 Punkten den 40. Kranz und so 50. Mannenberg-Auszeichnung (Kranz und 10 Ehrenmeldungen).

Keine künstlichen Kugelfänge

Die etwas aussergewöhnliche Initiative der Freischützen zum 86. Mannenberg-Schiessen verknüpfung auf dem Hartplatz dem Schulhaus Zweisimmen erzielte die Einhaltung der Abstände den geforderten Corona-Sicherheitsmassnahmen. Marc Matti hat als Verbandspräsident zudem auf die Corona-Situationen mit Handschlag verzichtet. Die Zukunft des Mannenberg-Schiessens war wie bei 15 anderen Jahren und/oder traditionellen Jahresschiessen lange Zeit ungewiss. Aus einer Besprechung mit Natascha Schmidlin, Sachbearbeiterin für Schiessanlagen beim Kantonale für Wasser und Abfall (AWA) ging hervor, dass mit einer Sanierung dur-